



# DEMENZ-NETZWERK WESCHNITZTAL

Fürth – Rimbach – Mörlenbach – Birkenau

<b>Was ist Demenz – was ist es nicht?</b>	<b>4</b>
Wie verhalte ich mich Demenz Erkrankten gegenüber „richtig“?	5
<b>Beratungsangebote</b>	<b>6</b>
Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung	8
<b>Wohnumfeldgestaltung</b>	<b>10</b>
Betreuungs- und Unterstützungsangebote	12
<b>Ambulante Pflege- und Betreuungsangebote</b>	<b>14</b>
Tagespflege	16
<b>Stationäre Pflegeangebote</b>	<b>19</b>
Angebote für Angehörige	20
<b>Palliativmedizin / Hospiz</b>	<b>22</b>
Impressum	24

## Grußwort der Bürgermeister von Fürth, Rimbach, Mörlenbach und Birkenau

Demenz ist eine Krankheit, die immer weiter um sich greift. Sie kann jeden treffen. Noch ist sie unheilbar.

Der Demenz-Wegweiser Weschnitztal soll Angehörige, Bekannte und Pflegepersonen von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, im Alltag unterstützen. Er gibt Informationen, Tipps und Hinweise, wie der oft schwierige Weg mit demenziell erkrankten Menschen gelingen kann.

Zusammengestellt wurde dieser Wegweiser von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen des *Demenz-Netzwerks Weschnitztal* unter dem Dach des Diakonischen Werks Bergstraße.

**Allen Beteiligten gilt unser Dank für ihr Engagement.**



**Volker Öhlenschläger**  
Bürgermeister  
Gemeinde Fürth



**Holger Schmitt**  
Bürgermeister  
Gemeinde Rimbach



**Jens Helmstädter**  
Bürgermeister  
Gemeinde Mörlenbach



**Helmut Morr**  
Bürgermeister  
Gemeinde Birkenau

## Was ist Demenz – was ist es nicht?

Das Thema Demenz ist in den letzten Jahren immer mehr in die Öffentlichkeit gerückt und sorgt nach wie vor für Unbehagen. Denn ein von Demenz betroffener Mensch lebt zunehmend in seiner eigenen Welt und handelt nicht mehr so, wie es die gesellschaftlichen Normen vorgeben.

Nicht jede Vergesslichkeit bedeutet gleich, dass derjenige demenziell erkrankt ist. Auch Stress, Schlafmangel, zu wenig Flüssigkeit oder die Nebenwirkung mancher Medikamente können zu solchen Situationen führen.

Zudem können körperliche Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Bluthochdruck oder Schilddrüsenprobleme Ursache für gelegentliche Verwirrtheit sein. Zeigt ein Mensch mehrfach bzw. anhaltend Symptome wie Verwirrtheit oder Wortfindungsstörungen, ist es wichtig, zunächst solche körperliche Ursachen auszuschließen.

Daher ist der behandelnde Hausarzt erster Ansprechpartner. Wenn er keine körperlichen Ursachen feststellt, sollte er seinen Patienten an einen Facharzt überweisen. Eine möglichst frühzeitige Diagnose kann die Lebensumstände der Betroffenen und ihrer Angehörigen positiv beeinflussen.

**Sollten Sie bei einem Angehörigen Anzeichen von Demenz bemerken, sprechen Sie bitte als erstes mit dem Hausarzt darüber.**



## Wie verhalte ich mich Demenz Erkrankten gegenüber „richtig“?

Der Umgang mit Menschen, die womöglich zeitlich, örtlich oder gar zur eigenen Person nicht orientiert sind, stellt für deren Umfeld eine große Herausforderung dar. Leider gibt es kein Patentrezept für den Umgang mit ihnen, denn jeder Mensch, der aufgrund einer Demenz oder aus anderen Gründen verwirrt ist, handelt und reagiert anders.

Wichtig ist, möglichst die Ruhe zu bewahren und den verwirrten Menschen nicht mit rationalen Erklärungen „in die Wirklichkeit zurück-

holen“ zu wollen. Sicher ist dies nicht immer einfach, wenn z.B. ein betroffener Angehöriger, Dinge an die unpassendsten Orte räumt oder Sie beschuldigt, etwas gestohlen zu haben. Oft lassen sich angespannte Situationen dadurch auflösen, dass man mit Ruhe und Verständnis auf denjenigen eingeht.

Bei Fragen hierzu können Sie sich an die zuständigen Beratungsstellen wenden, oftmals ist auch der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich.

### **Ansprechpartner:**

siehe Beratungsangebote (S. 7) und Angebote für Angehörige (S. 21)

## Beratungsangebote

Von Demenz betroffene Menschen und ihre Angehörigen haben oft ein Gefühl der Ohnmacht aufgrund der sich ändernden Lebenssituation. Aber Sie werden mit Ihren Problemen nicht alleine gelassen.

### Ein Beispiel:

*Das Ehepaar M., beide sind Mitte 70. Seit einigen Monaten gibt es Spannungen zwischen den beiden, weil Herr M. sich zunehmend zurückzieht und seltsame Verhaltensweisen zeigt. Er möchte plötzlich nicht mehr an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen, verlegt ständig Dinge und beschuldigt dann seine Frau, diese Sachen falsch weggeräumt zu haben. Bei einem Fernsehbericht zum Thema Alzheimer-Demenz erkennt Frau M. viele Ähnlichkeiten zum Verhalten ihres Mannes.*

*Frau M. kann ihren Mann überzeugen, den Hausarzt aufzusuchen. Dieser überweist ihn an einen Facharzt, der die Diagnose Demenz vom Typ Alzheimer stellt. In dieser Situation wünscht sich Frau M. Unterstützung und wendet sich an eine Beratungsstelle.*

Die Beratung und Begleitung kann je nach Absprache bei den Ratsuchenden zu Hause, in der Beratungsstelle, telefonisch oder schriftlich erfolgen. Beratungsstellen informieren und beraten unabhängig, kostenlos und trägerneutral über die vorhandenen Angebote.

Gemeinsam mit den Hilfesuchenden klären die Beratungsstellen den individuellen Hilfebedarf. Sie unterstützen im Bedarfsfall beim Kontakt mit Behörden und Pflegekassen sowie auch bei der Suche nach einem geeigneten ambulanten Pflegedienst oder einer passenden Pflegeeinrichtung. Zudem können sie geeignete Beschäftigungsangebote oder Selbsthilfegruppen für Angehörige nennen.

## Beratungsangebote für das Weschnitztal




### Seniorenberatung Diakonisches Werk Bergstraße

 Schloßstraße 52a  
64668 Rimbach  
 06253 9898-0  
 06253 9898-10  
 senioren.rimbach@dw-b.de  
 www.diakoniebergstrasse.de

### Fachstelle Leben im Alter

 Graben 15  
64646 Heppenheim  
 06252 15-5198  
 06252 15-5629  
 leben-im-alter@kreis-bergstrasse.de

### compass - private pflegeberatung

 0800 101-8800  
(bundesweit gebührenfrei)  
 info@compass-pflegeberatung.de  
 www.compass-pflegeberatung.de  
für privat Versicherte

### Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - Psychiatrische Ambulanz

 Viernheimer Straße 4  
64646 Heppenheim  
 06252 16-411  
 06252 16-335  
 ambulanz@vitos-heppenheim.de  
 www.vitos-heppenheim.de

### Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße

 Gräffstraße 11  
64646 Heppenheim  
 06252 95987-40  
 06252 15-5093  
 pflegestuetzpunkt@kreis-bergstrasse.de



# Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung



Gesundheits-, Unfall- oder Altersgründe können im Laufe des Lebens bei jedem Menschen dazu führen, dass er unerwartet in die Lage kommt, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Daher ist es sinnvoll, beizeiten Angehörige oder andere vertraute Personen, ausdrücklich schriftlich zu ermächtigen, Angelegenheiten für ihn zu regeln. Ist dies nicht erfolgt, stellt sich die Frage nach einer rechtlichen Betreuung.

Die Mitarbeiter der Beratungs- und Betreuungsstellen sowie der Betreuungsvereine im Kreis Bergstraße informieren kostenlos zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung sowie zur rechtlichen Betreuung.

## Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße

-  Gräffstraße 11  
64646 Heppenheim
-  06252 95987-40
-  06252 15-5093
-  pflegestuetzpunkt@kreis-bergstrasse.de

## Gesundheitsamt des Kreises Bergstraße, Abteilung Betreuungsstelle

-  Kettelerstraße 29  
64646 Heppenheim
-  06252 15-5814
-  06252 15-5879
-  gesundheit.soz-d@kreis-bergstrasse.de
-  www.kreis-bergstrasse.de

## Seniorenberatung Diakonisches Werk Bergstraße

-  Schloßstraße 52a  
64668 Rimbach
-  06253 9898-0
-  06253 9898-10
-  senioren.rimbach@dw-b.de
-  www.diakoniebergstrasse.de

## Betreuungsverein des Caritasverbands

-  Bensheimer Weg 16  
64646 Heppenheim
-  06252 990128
-  06252 990131
-  bv@caritas-bergstrasse.de

# Wohnumfeldgestaltung

An Demenz erkrankte Menschen benötigen in ihrem Alltag klare und verlässliche Strukturen. Dies betrifft auch die Gestaltung ihres Wohnumfelds. Es sollten, sofern es die Bedürfnisse des Kranken erfordern, nur behutsame Veränderungen vorgenommen werden, um ihn nicht zu verunsichern.

## Räumliche Orientierung

- Lassen Sie möglichst vertraute Möbel und Erinnerungsstücke an ihrem Platz.
- Akzeptieren Sie, dass der Betroffene unter Umständen ein anderes Verständnis von Ordnung bzw. Unordnung hat.
- Reduzieren Sie nach Möglichkeit allzu starke Reize im Raum, wie z.B. sehr bunt gemusterte Tischdecken.
- Erleichtern Sie dem Erkrankten die Orientierung im Haus bzw. in der Wohnung, indem Sie die Räume z. B. mit Bildern kennzeichnen.
- Sorgen Sie für eine möglichst helle und schattenfreie Beleuchtung.

## Gefahrenverminderung

- Sichern Sie Küchenherde und andere Haushaltsgeräte mit Absperrventilen, Zeitschaltuhren oder Gas- und Temperaturmeldern.
- Bauen Sie ein Thermostat zur Begrenzung der Temperatur bei heißem Wasser ein.
- Vermeiden Sie Stolperfallen bei Teppichen, Türschwellen oder starken farblichen Übergängen auf dem Boden.
- Bringen Sie in längeren Fluren oder einzelnen Treppenstufen Handläufe an.
- Bringen Sie im Bad oder WC Haltegriffe an.
- Verwahren Sie Medikamente und Haushaltschemikalien sicher.
- Überprüfen Sie regelmäßig die Haltbarkeit vorhandener Lebensmittel.
- Sichern Sie Fenster und Türen (insbesondere die Außentüren).



## Pflegestützpunkt Kreis Bergstraße

- 📍 Gräffstraße 11  
64646 Heppenheim
- ☎ 06252 95987-40
- 📠 06252 15-5093
- ✉ pflegestuetzpunkt@kreis-bergstrasse.de

## Seniorenberatung Diakonisches Werk Bergstraße

- 📍 Schloßstraße 52a  
64668 Rimbach
- ☎ 06253 9898-0
- 📠 06253 9898-10
- ✉ senioren.rimbach@dw-b.de
- 🌐 www.diakoniebergstrasse.de

## Informationen für das soziale Umfeld

- Informieren Sie die Nachbarn über die Erkrankung des Betroffenen und geben Sie ihnen eine Telefonnummer für Notfälle.
- Legen Sie einen Zettel mit Ihrem Namen und Telefonnummer in die Geldbörse des Betroffenen.
- Bringen Sie wichtige Telefonnummern in Großschrift am Telefon des Erkrankten an.
- Halten Sie ein möglichst aktuelles Foto des Betroffenen bereit.

## Sozialverband VdK

- Georg Spilger (Vorsitzender)
- 📍 Fahrenbacherstraße 49  
64668 Rimbach
- ☎ 06253 806746
- ✉ ov-rimbach@vdk.de

Beratung nur für Mitglieder

## Betreuungs- und Unterstützungsangebote

Menschen mit Demenz fällt es oft zunehmend schwerer, selbstständig Kontakte zur Außenwelt zu pflegen.

*So auch Frau B., die nach dem Tod ihres Mannes vor einigen Jahren, alleine lebt. Aufgrund körperlicher Gebrechen und Demenzerkrankung kann sie kaum noch die Wohnung verlassen. Viele Freunde und Bekannte sind bereits verstorben, der einzige Sohn lebt weiter weg und kann daher seine Mutter nicht allzu oft besuchen. Frau B. ist darauf angewiesen, Besuch zu bekommen, um nicht zu vereinsamen.*

Zahlreiche ambulante Pflegedienste bieten über körperliche Pflegeleistungen hinaus auch Hilfe im Haushalt oder regelmäßige Besuche an. Wenn der medizinische Dienst der Krankenkassen eine Demenz bei einem Patienten anerkannt hat, können die Kosten für solche Leistungen über die Pflegekasse geltend gemacht werden.

*Herr F. kommt aufgrund einer demenziellen Veränderung gar nicht mehr alleine zurecht, lebt daher im Haushalt von Tochter und Schwiegersohn. Da er seine alten Hobbys nicht mehr pflegen kann, wird ihm manchmal die Zeit zu lang, und er sehnt sich nach Kontakt mit anderen Senioren. Seine Tochter hört durch eine Bekannte von einem Nachmittagsangebot speziell für Demenz Erkrankte, welches einmal wöchentlich im Nachbarort stattfindet. Dort wird gemeinsam Kaffee getrunken und es finden verschiedene Aktivitäten wie z.B. leichtes Gedächtnistraining, Sitzgymnastik, musikalische und kreative Angebote statt. Die Senioren sind in dieser Zeit in geselliger Runde gut betreut, und die Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet.*

## Ansprechpartner



### „Atempausen“

(Diakoniestation Südlicher Odenwald)  
Mitglied bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V.

📍 Bahnhofstraße 12  
64658 Fürth  
☎ 06253 932 183

Jeden Dienstag von 14 – 17 Uhr gegen Unkostenbeitrag in der Alten Schule Fürth, Heppenheimer Straße 12 (hinterer Eingang)

### Demenzcafé

#### „Vergiss-mein-nicht“

Diakoniestation Birkenau

📍 Bahnhofstraße 4  
69488 Birkenau  
☎ 06201 334 52  
✉ info@diakoniestation-birkenau.de

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14 – 17 Uhr gegen Unkostenbeitrag im Evangelischen Gemeindezentrum, Obergasse 15 in 69488 Birkenau

**Für individuelle Unterstützung in der häuslichen Umgebung erkundigen Sie sich bitte bei den örtlichen ambulanten Pflegediensten oder nutzen Sie die Beratungsangebote (S. 7).**



## Ambulante Pflege- und Betreuungsangebote

Die 81jährige Frau J. lebt allein und hat bislang den Haushalt noch vollkommen selbstständig geführt. Nun merkt sie, dass sie diese Tätigkeiten zunehmend anstrengen, zumal sie immer mal wieder etwas vergisst oder verlegt. Auch der Einkauf überfordert sie.

Eine Bekannte rät ihr, sich an einen ambulanten Pflegedienst zu wenden. Mit dessen Leiterin vereinbart sie einen unverbindlichen Gesprächstermin bei sich zu Hause. Sie erfährt, dass sie auch ohne die Einstufung in einen Pflegegrad Unterstützung erhalten kann, diese dann allerdings selbst finanzieren muss. Ihre Rente ermöglicht ihr, sich einmal wöchentlich eine Haushaltshilfe des ambulanten Pflegedienstes zu leisten, die auch mit ihr einkaufen geht.

Als sich der Zustand von Frau J. deutlich verschlechtert und sie die Diagnose „Demenz“ bekommt, erhält sie einen Pflegegrad. Damit hat sie Anspruch auf finanzielle Mittel der Pflegekasse für ihre Pflege und Betreuung. Die Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes unterstützen sie zweimal täglich bei der Körperpflege, dem An- und Auskleiden sowie der Einnahme ihrer Medikamente. Die Vereinbarung von Arzt- oder Friseurterminen übernimmt der Pflegedienst ebenfalls und begleitet sie.

Um ihr auch zwischen den Besuchen des Pflegedienstes mehr Sicherheit zu bieten, bekommt sie zudem einen Hausnotruf. Sollte sie stürzen und nicht mehr alleine aufstehen können, kann sie mit dem „Knopf“ zum Umhängen eine Verbindung zur Notrufzentrale herstellen. So kann schnellstmöglich eine Pflegekraft oder ggf. auch der Notarzt zur Hilfe eilen. Durch diese Unterstützung kann Frau J. möglichst lange in Ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben.

- Bringen Sie wichtige Telefonnummern in Großschrift am Telefon des Erkrankten an.
- Halten Sie ein möglichst aktuelles Foto des Betroffenen bereit.



### Ansprechpartner:

Weitere Informationen über die regionalen ambulanten Pflegedienste erhalten Sie beim Diakonischen Werk Seniorenberatung



# Tagespflege

*Die 77jährige Frau G. lebt im Haushalt der Tochter und deren Familie. Damit die Tochter nicht allein für die Betreuung der Mutter zuständig ist und auch einmal eigenen Tätigkeiten nachgehen kann, besucht Frau G. an zwei Tagen pro Woche eine Tagespflege.*

Die Tagespflege bietet auch an Demenz Erkrankten für mehrere Stunden bzw. den ganzen Tag eine gute Ergänzung zum Verbleib in den eigenen vier Wänden. Hier werden sie von geschulten Mitarbeitern über den Tagesablauf begleitet und verbringen schöne Stunden in der Gemeinschaft. Anschließend kehren sie wieder in ihre Wohnungen zurück.

**Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den Beratungsstellen (S. 7) sowie den Anbietern von Tagespflegeplätzen.**



## Anbieter von Tagespflegeplätzen im Weschnitztal

### Tagespflege für Senioren Kolibri

📍 Heppenheimer Straße 32  
64658 Fürth  
☎ 06253 9489264  
✉ info@kolibri-pflegedienst-fuerth.de

16 Tagespflegeplätze

### Helfende Hände

📍 Schloßstraße 88  
64668 Rimbach  
☎ 06253 860516  
📠 06253 860911  
✉ heinl@helfende-haende.de

9 Tagespflegeplätze

### Haus Birkenhöhe GmbH Alten- und Pflegeheim

📍 Bergweg 6  
69483 Wald-Michelbach  
☎ 06207 94280  
📠 06207 1708  
✉ info@haus-birkenhoehe.de

16 integrierte Tagespflegeplätze

### Tagespflege Hardberg

📍 Winterhauchstraße 4  
69483 Wald-Michelbach  
☎ 06207 2726  
📠 06207 82889  
✉ tagespflege@pflege-hardberg.de

17 Tagespflegeplätze



## Stationäre Pflegeangebote

*Herr T. ist Witwer und 83 Jahre alt. Seine Kinder leben entfernt und können nur alle paar Wochen nach ihm sehen. Sie haben von Nachbarn erfahren, dass der Vater bereits mehrmals auf der Straße umhergeirrt ist und nicht allein nach Hause gefunden hat.*

*Als Herr T. nach einem Sturz im Krankenhaus liegt, machen die Ärzte seine Kinder darauf aufmerksam, dass er Pflege und Betreuung rund um die Uhr benötigt. Die Angehörigen suchen einen Heimplatz für ihn und unterstützen ihn bei seinem Einzug.*

In Alten- und Pflegeheimen stehen den Betroffenen rund um die Uhr Fachkräfte hilfreich zur Seite. Zudem sind sie baulich auf die Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Menschen abgestimmt.

Neben der sogenannten vollstationären Pflege – also dem dauerhaften Einzug in ein Heim – bieten diese Einrichtungen meist auch Kurzzeitpflegeplätze an. Dieses Angebot richtet sich z.B. an Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt nicht gleich allein zu Hause zurecht kommen und für einige Wochen Unterstützung benötigen. Darüber hinaus sind sie eine Entlastungsmöglichkeit für pflegende / betreuende Angehörige, um sich eine Auszeit zu gönnen und gleichzeitig den an Demenz Erkrankten gut versorgt zu wissen.

**Weitere Informationen hierzu erhalten Sie beim Diakonischen Werk Seniorenberatung.**

## Angebote für Angehörige

Angehörige von Demenz Erkrankten haben häufig das Gefühl, alles allein bewältigen zu müssen. Dabei laufen sie jedoch Gefahr, die Grenzen ihrer eigenen körperlichen und seelischen Belastbarkeit zu überschreiten. Oft sind sie rund um die Uhr für den Betroffenen da und können daher selbst keine sozialen Kontakte mehr pflegen oder etwas für sich tun. In so einer Situation ist man leicht überfordert und kann auch die Geduld mit dem an Demenz Erkrankten verlieren.

Hinzu kommt oft das Unverständnis von Außenstehenden, die den Alltag mit einem demenziell veränderten Menschen nicht kennen und dem betreuenden Angehörigen das Gefühl geben, es sei doch gar nicht so schwer, sich um einen an Demenz Erkrankten zu kümmern.

In solch einer Situation kann der Austausch mit anderen Betroffenen sehr hilfreich sein. In Gesprächskreisen bzw. Angehörigengruppen erleben Angehörige, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein sind. Untereinander können sie wertvolle Informationen zum Umgang mit an Demenz Erkrankten, zu Entlastungsangeboten, Rechtsfragen und Finanzierung von Hilfsmöglichkeiten u.ä. austauschen.



## Ansprechpartner



### Stammtisch für pflegende Angehörige

Das Demenz-Netzwerk Weschnitztal bietet einen monatlichen Stammtisch für pflegende Angehörige und Interessierten die Möglichkeit zu Erfahrungs- und Gedankenaustausch, Hilfe und Beratung.

**Jeden 3. Donnerstag** im Monat um  
19.00 Uhr im Restaurant „Dionysos“  
in Mörlenbach, Schulstraße 1

**Weitere Informationen:**  
Diakonisches Werk Bergstraße,  
Seniorenberatung  
☎ 06253 9898-0



## Palliativmedizin / Hospiz

*Die 93jährige Frau S. ist schon lange bettlägerig. Ihr Sohn und die Schwiegertochter betreuen die an Demenz erkrankte Dame liebevoll, unterstützt von einem ambulanten Pflegedienst. Seit einigen Wochen verschlechtert sich der Gesundheitszustand von Frau S. zusehends.*

*Der Hausarzt stellt den Kontakt zum zuständigen Palliativ-Team her. Dieses leitet bei Frau S. eine Schmerztherapie ein und bespricht mit dem Pflegedienst weitere Maßnahmen, um Frau S. möglichst schmerzfrei zu versorgen. Zudem wird mit dem Sohn über den mutmaßlichen Willen seiner Mutter in dieser Situation gesprochen, falls sie keine Patientenverfügung hat.*

*Frau S. wird zusehends ruhiger und entspannter. Die Angehörigen erhalten Unterstützung durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospizvereins. Frau S. verstirbt wenige Tage später friedlich zu Hause in Anwesenheit ihrer Lieben.*

## Ansprechpartner

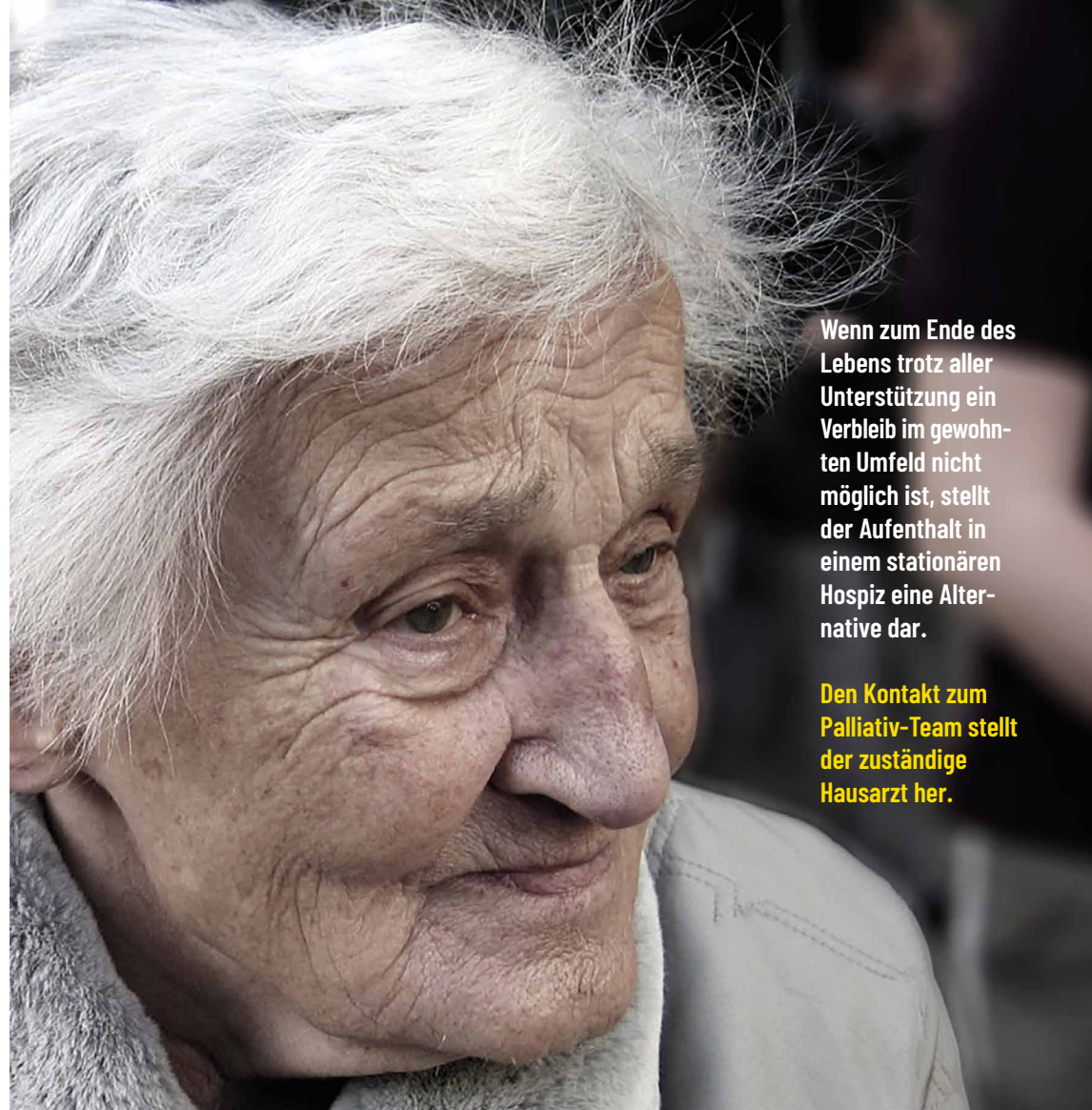
### Hospizdienst Odenwald

Koordinatorin: Felicia Schöner

- 📍 Am Bahnhof 8  
69483 Wald-Michelbach
- ☎ 06207 948053
- ☎ 06207 948070
- ✉ hospizdienst@haus-der-kirche.de

### Hospiz Bergstraße

- 📍 Kalkgasse 13  
64625 Bensheim
- ☎ 06251 17528-0
- ☎ 06251 17528-10
- ✉ post@hospiz-bergstrasse.de



Wenn zum Ende des Lebens trotz aller Unterstützung ein Verbleib im gewohnten Umfeld nicht möglich ist, stellt der Aufenthalt in einem stationären Hospiz eine Alternative dar.

Den Kontakt zum Palliativ-Team stellt der zuständige Hausarzt her.





Johanniter-Haus Weschnitztal, Rimbach

# Impressum



**DEMENZ-NETZWERK  
WESCHNITZTAL**

**Diakonisches Werk Bergstraße**

-  Schloßstraße 52a  
64668 Rimbach
-  06253 9898-0
-  06253 9898-10
-  senioren.rimbach@dw-b.de
-  [www.diakoniebergstrasse.de](http://www.diakoniebergstrasse.de)

Herausgegeben mit freundlicher Unterstützung durch:

